

Beschlussvorlage

Organisationseinheit Technischer Hochbau	Datum 24.06.2011	Drucksachen-Nr. 2011/310
---	---------------------	------------------------------------

↳ Beratungsfolge	↳ Sitzungsart	↳ Sitzungstermin/e
Kultur- und Schulausschuss Kreistag	nicht öffentlich öffentlich	11.07.2011 25.07.2011

Tagesordnungspunkt 9

**Hohentwiel-Gewerbeschule Singen,
Vorstellung der Konzeption für Umbau und Sanierung Chemiebereich mit Kosten**

Beschlussvorschlag

- 1. Die vorgestellte Konzeption und der genannte Kostenrahmen werden genehmigt. Die Planung kann auf dieser Grundlage weiter bearbeitet werden.**
- 2. Der Sperrvermerk für die im Finanzplan 2011 vorgesehenen Mittel in Höhe von 500.000 € wird aufgehoben.**
- 3. Die darüber hinaus erforderlichen Mittel für die Umsetzung der Maßnahme werden in den Haushalten 2012 und 2013 eingeplant.**

Vorberatung

Der Kultur- und Schulausschuss hat am 11.07.2011 vorberaten. Er empfiehlt einstimmig den Beschlussvorschlag.

Sachverhalt

Bereits am 03.05.2010 wurde im Kultur- und Schulausschuss über die räumlichen Probleme im Chemiebereich an der Hohentwiel-Gewerbeschule berichtet.

Neben einem quantitativen Mangel an Fachräumen sind sowohl die vorhandenen naturwissenschaftlichen Fachräume für den gymnasialen Bereich als auch die Laborräume für die Ausbildung der chemisch-technischen Assistenten dringend sanierungsbedürftig.

In Anbetracht der schwierigen finanziellen Lage wurde zunächst überlegt, ob durch eine Auslagerung der CTA-Räume in externe Räumlichkeiten Investitionen erspart werden könnten.

Neben den Gesprächen über eine Anmietung von Flächen wurde parallel dazu mit dem Oberschulamt in Freiburg das erforderliche Raumprogramm abgestimmt.

Solange alle Räume im Schulgebäude untergebracht sind, können Synergieeffekte genutzt werden. Wenn ein Teilbereich der Räume (für die CTA-Ausbildung) ausgelagert wird, müssen an dem externen Standort zusätzliche Räumlichkeiten geschaffen werden. Einen Zwischenstand dieser Planungsüberlegungen wurde in der Sitzung des Kultur- und Schulausschusses am 22.11.2010 vorgestellt.

Am 21.02.2011 wurde der Kultur- und Schulausschuss dann über die Ergebnisse dieser Planungsüberlegungen unterrichtet.

Für die Unterbringung der erforderlichen Räume für die CTA-Ausbildung und den Chemieunterricht der beruflichen Gymnasien an der Hohentwiel-Gewerbeschule waren folgende Varianten untersucht worden:

1. Unterbringung im Bestand
2. Aufstockung Werkstattgebäude (2 Varianten, mit Metallbereich)
3. Anbau am Bestand (2 Varianten, mit Metallbereich)
4. Externe Lösung in Konstanz
5. Externe Lösung in Singen

Eine Unterbringung der erforderlichen Räumlichkeiten in den bestehenden Gebäuden der Hohentwiel-Gewerbeschule war zunächst von Seiten der Schule nicht für möglich gehalten worden.

Sowohl die Aufstockung des Werkstattgebäudes als auch ein neuer Anbau wären mit hohen Investitionen verbunden. Im Hinblick auf die zu erwartende demographische Entwicklung und den damit verbundenen Rückgang der Schülerzahlen erscheint es nicht sinnvoll, weitere Räume zu schaffen, welche dauerhaft unterhalten und betrieben werden müssen.

Deshalb wurden die externen Lösungen in Konstanz und in Singen in die Abwägung mit einbezogen; hier könnten die entsprechenden Räumlichkeiten angemietet werden bis wieder Räume in den eigenen Gebäuden für diese Nutzung frei werden (z. B. für die nächsten 10 Jahre).

An beiden Standorten müssten jedoch neben der notwendigen Ausstattung der Räume ebenfalls Investitionen getätigt werden (direkt oder über die Miete verrechnet). Dabei ist zu berücksichtigen, dass nur der Unterricht für die CTA-Ausbildung ausgelagert werden könnte. Die Chemieräume, welche für den Unterricht an dem Technischen Gymnasium ohnehin benötigt werden, müssten weiterhin an der Schule verbleiben und sind (auch aus Sicherheitsgründen) dringend sanierungsbedürftig.

Die Unterrichtsorganisation sowie die schulischen Abläufe wären mit einem externen Standort deutlich erschwert.

Aus finanzieller Sicht ist zu bedenken, dass bei einer Rücknahme des Ausbildungszweigs in die eigenen Räumlichkeiten (z. B. nach 10 Jahren) die erforderliche Ausstattung wieder komplett neu eingerichtet werden muss; die Investition in externe Räumlichkeiten wäre dann verloren.

Aus diesem Grund wurde noch einmal überprüft, ob das erforderliche Raumprogramm nicht doch innerhalb der bestehenden Gebäude untergebracht werden könnte und welche Konsequenzen dies hätte.

Entsprechend der Untersuchung des Architekturbüros Mangold und Thoma aus Singen ist es möglich, das Raumprogramm unterzubringen, wenn dafür fünf Klassenzimmer „umgewidmet“ werden.

Die Räume im über dem derzeitigen Chemiebereich liegenden Dachgeschoß können ebenfalls in den naturwissenschaftlichen Bereich mit einbezogen werden. Da hier im Jahr 2011 der 2. bauliche Rettungsweg (Fluchttreppe) erstellt wird, ist dies auch sicherheitstechnisch unbedenklich.

Nach ausführlichen Gesprächen mit der Schulleitung wurde übereinstimmend festgestellt, dass die Unterbringung der erforderlichen Unterrichtsräume im Bestand durch einige organisatorische Änderungen möglich ist. Nicht nur aus Sicht der Gebäudewirtschaft, sondern auch aus pädagogischer Sicht ist diese Lösung eindeutig zu bevorzugen.

Nach dieser Information im Kultur- und Schulausschuss am 21.02.2011 wurde den Gesprächspartnern für die externen Lösungen mitgeteilt, dass sich nun ein anderer Lösungsweg abzeichnet und eine externe Anmietung nicht mehr weiter verfolgt wird.

Gemeinsam mit den Vertretern der Schule wurde daraufhin eine Arbeitsgruppe eingerichtet, um gemeinsam mit den Architekten und Fachingenieuren die Raumkonzeption auszuarbeiten und die Kosten zu ermitteln.

Die Planung wird in der Sitzung von Herrn Thoma, Mangold und Thoma Architekten aus Singen erläutert. Der bisherige Chemiebereich wird um zusätzliche Räume erweitert; der gesamte Bereich wird organisatorisch optimiert, so dass räumliche Synergien bestmöglich ausgenutzt werden können.

Die Planung wurde außerdem mit dem Fachberater des Regierungspräsidiums Freiburg noch einmal abgestimmt. Die vorliegende Konzeption wurde dabei als gut und angemessen beurteilt.

Die Umsetzung der Baumaßnahme muss in zwei Bauabschnitten erfolgen, damit der Unterricht parallel zur Baustelle im anderen Teilbereich stattfinden kann. Auch dies lässt sich von Seiten der Schule mit organisatorischen Maßnahmen bewerkstelligen.

Für die in den Laboren und naturwissenschaftlichen Fachräumen äußerst aufwändige Ausstattung wurde ein Fachberater hinzugezogen, um hier adäquate Grundlagen und Kosten definieren zu können.

Die Gesamtkosten für die Umbau- und Sanierungsmaßnahme mit Ausstattung und Baunebenkosten belaufen sich auf ca. 3,1 Mio. € brutto. Eine genaue Darstellung der Kostengruppen nach DIN 276 ist in der Anlage beigefügt.

Ein großer Anteil der veranschlagten Kosten ist für die erforderliche Ausstattung der Räume notwendig. Für diese Raumausstattung muss außerdem die Haustechnik auf den erforderlichen Stand gebracht werden. Vor allem die Lüftungsanlagen müssen komplett erneuert und neu dimensioniert werden, um die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen.

Nach der Grundsatzentscheidung über die Umsetzung der vorgestellten Konzeption durch den Kreistag kann die Planung weiter voran getrieben werden.

Sobald die erforderlichen Haushaltsmittel zur Verfügung stehen, ist es möglich, mit dem Ausschreibungsverfahren zu beginnen.

Bei einem Baubeginn in den Pfingstferien 2012 könnte die Baumaßnahme in zwei Abschnitten bis zum Beginn des Schuljahres 2013/2014 fertiggestellt sein.

Finanzielle Auswirkungen

Im Haushalt 2011 waren bislang 500.000 € eingeplant, eine weitere Rate in Höhe von 500.000 € war für 2012 vorgesehen worden. Zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung lag diesen Zahlen nur der geschätzte Ansatz für die Ausstattung zugrunde, welcher auch in extern angemieteten Räumlichkeiten erforderlich gewesen wäre. Baukosten waren damit nicht veranschlagt worden.

Wie am 21.02.2011 bereits erläutert wurde, muss zunächst der vom Kreistag im Rahmen der Haushaltsplanberatungen beschlossene Sperrvermerk über den geplanten Haushaltsansatz aufgehoben werden.

Die darüber hinaus erforderlichen Mittel in Höhe von insgesamt ca. 2,6 Mio. € werden für die Haushaltsjahre 2012 und 2013 eingeplant.

Anlagen

Anlage 1 – Kostenübersicht nach DIN 276